

Zwergadler (*Hieraaëtus pennatus*) in Salzburg

von Albert Ausobsky jr., Bischofshofen —

— Karl Mazzucco jr., Salzburg

Diese für Salzburg neue Art konnte in den letzten Jahren mehrfach im alpinen Teil des Landes nachgewiesen werden.

So berichtete mir freundlicherweise Herr Siegfried Hoffmann, Revierförster in Weißbach bei Lofer, über die Beobachtung eines „kleinen dunklen Adlers“ Anfang der Fünfziger-Jahre (1952 oder 1953), den er nahezu gleichzeitig mit einem Steinadler sehen und vergleichen konnte, dessen einwandfreies Ansprechen jedoch nicht möglich war. Erst 1959 gelang dann die sichere Bestimmung des Zwergadlers an Hand mehrerer Beobachtungen:

Wieder im gleichen Gebiet, östlich von Weißbach bei Lofer, an den Süd- und Südosthängen des Hochkranz, zwischen 1000 m und 1500 m Seehöhe beobachtete Hoffmann Ende Juni 1959 teilweise allein, teilweise mit Herrn Murdo MacKenzie 1—2 Zwergadler der dunklen Phase.

Weiters am 22. 7. 1959 1 Ex., das auf einen Steinadler hasste und am 24. 7. 1959 um 10 Uhr wieder 1 Ex. aus geringer Entfernung, das von ca. 100—150 laut warnenden Alpendohlen in größerem Abstand verfolgt wurde.

Bei den Beobachtungen schien Hoffmann jedoch das Arm-Hand-Verhältnis gegenüber der Abbildung im „Peterson“ adlerartiger, also längerer Armteil des Flügels und etwas an den Fischadler erinnernde, stärkere Flügelwinkelung.

Während einer Exkursion am 9. 7. 1960 in das Gebiet des oberen Klein- und Großarlertales konnten wir im südöstlichen Tappenkar unter der sogenannten Weißgrubenscharte in etwa 2200 m ü. M. 1 Zwergadler der dunklen Phase beobachten, der zeitweise kreisend, dann wieder im Ruderflug in südlicher Richtung den Tauernhauptkamm überquerte.

Der uns bislang unbekannte Vogel wurde von uns gemäß einer „stillen Vereinbarung“, die wir bei Seltenheiten stets einhalten, voneinander vollkommen unabhängig und unbeeinflusst auf Kennzeichen untersucht und danach bestimmt.

Die geringste Beobachtungsentfernung war etwa 100 m, beobachtet wurde mit Ferngläsern 8 x 30 und 10 x 50.

Beide Ergebnisse deckten sich vollkommen: Dem Flugverhalten nach erinnerte der grazile Vogel im ersten Moment an den Schwarzen Milan, doch die fehlende Stoßkerbe des schmalflügeligen und langschwänzigen, etwa mäusebussardgroßen Greifs ließ uns sofort einen kleinen Adler vermuten. Die weiteren Kennzeichen: Heller Stoß, der keine Zeichnung erkennen ließ — vom etwas durchscheinenden Handschwingengrund sich dunkel abhebender Handgelenkfleck — die übrige Körper- und Flügelunterseite nahezu gleichmäßig dunkel, stimmten vollkommen mit der Abbildung im „Peterson“, den wir später heranzogen, überein.

In der uns zugänglichen ornithologischen Literatur über Salzburg konnten wir keinen, den Zwergadler betreffenden Hinweis finden, Herr DDr. Gerth Rokitansky, der uns dabei liebenswürdigerweise unterstützte, gleichfalls nicht. In einem, das Zwergadlervorkommen betreffenden Gespräch teilte jedoch Herr Prof. Dr. P. Tratz mit, daß er sich noch gut daran erinnere, wie ihm Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen seinerzeit einen am Schlenken bei Hallein erbeuteten Zwergadler der hellen Phase zeigte. Möglicherweise wurde dieser Nachweis von Tschusi nicht mehr veröffentlicht.

Literatur:

Peterson, R. T., Mountfort, G., Hollom, P. A. D.: Die Vögel Europas, Hamburg 1954.

Hat der Zwergadler 1960 im Lainzer Tiergarten gebrütet?

von Hanns Peters, Wien

Als Marschall—Pelzeln 1882 ihre Ornithobonensis (5) verfaßten, war der Zwergadler noch häufiger Brutvogel in den Auen um Wien und im Wienerwald. Alljährlich brütete damals ein Zwergadlerpaar im Lainzer Tiergarten. Dann scheint der Bestand des Vogels zurückgegangen, resp. erloschen zu sein, denn durch viele Jahrzehnte hindurch gelangten keine Zwergadler mehr zur Beobachtung. (Bauer—Rokitansky, 3.) Allerdings muß hinzugefügt werden, daß *Hieraaetus pennatus* ein typisches Waldtier ist und sich einerseits durch seine versteckte Lebensweise leicht der Beobachtung entzieht, andererseits dank seiner Ähnlichkeit mit dem Wespenbussard oft mit diesem verwechselt wird.

1951 wurde nun von O. Werner (6) in Niederösterreich (wo??) ein Ex. der lichten Spielart bei der erfolgreichen Jagd auf einen Kuckuck be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [4_1](#)

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl jun., Ausobsky Albert jr.

Artikel/Article: [Zwergadler \(*Hieraaetus pennatus*\) in Salzburg. 20-21](#)